

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

31.12.1814 (Nr. 362)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 362.

Samstag, den 31. Dez.

1814.

Deutschland.

Karlsruhe, den 28. Dez. Die Einweihung der hiesigen neuen kathol. Stadtpfarrkirche ist vorgestern, mit großer Pracht, und in musterhafter Ordnung, vor sich gegangen. Die Feierlichkeit begann Morgens, bald nach 9 Uhr. Die großherzogl. Grenadiergarde und ein starkes Detaschement des Linieninfanterieregiments Graf Hochberg hatte sich vor dem Portal der schönen Rotunda aufgestellt, und bildete einen Kreis um den ganzen Umfang derselben. Nachdem Se. Erz. der Herr Weihbischof v. Kolborn, in Begleitung der zahlreichen Geistlichkeit, und unter dem Geläute aller Glocken, an dem Haupteingange der Kirche in Prozession angelangt, und die Weihungszeremonien ausserhalb derselben vollendet waren, öfneten sich alle Eingänge dem zahllos zuströmenden Volke, und es war ein überraschend schöner und rührender Anblick, in wenigen Minuten den herrlichen Tempel mit Andächtigen aus allen Ständen und von allen Konfessionen angefüllt sehen. Ihre kais. Hoheit, unsere geliebte Frau Großherzogin, wohnten, mit Ihrem Hofe, der mit aller Würde vollzogenen Einweihungsfeier bei, desgleichen Se. Hoheit der Herr Markgraf Ludwig, die Herrn Minister, Generäle, Staatsräthe, sämtliche Dikasterien, und geistliche und weltliche Behörden. Nach der Einweihungsrede, die der geistl. Rath Dr. Brunner hielt, wurde die Weihe im Innern des Tempels fortgesetzt, und mit dem Pontifikal-Ho. amte beschlossen, wozu der Direktor Brandl eine treffliche Musik komponirt hatte. Unter dem Tebeum wurden die Kanonen gelöst. Die ganze Zeremonie, welche kein religiöses Gemüth ohne tiefen Eindruck ließ, endigte sich nach 1 Uhr. Gestern und heute wurden über 1700 Firmlingen die bischöflichen Hände aufgelegt. Unvergesslich werden diese der Religion und dem Vaterlande geweihten Tage allen Einwohnern der Residenz seyn, und die Bande der Liebe

und Eintracht noch fester knüpfen, welche bereits, bei der Verschiedenheit des Kirchenglaubens, die Gemüther vereinigt.

Gestern ist der engl. Kurier Schmidt, von Wien nach London, und der engl. Kurier Williams, von London nach Wien, durch Karlsruhe passirt.

Am 28. d. sind ein engl. Kurier, von Gent kommend, nach Wien, und ein kais. östreich. Kurier, von Wien kommend, nach Kreuznach durch Frankfurt geeilt. — Unter die Offiziere der Garnison von Frankfurt, welche den letzten Feldzug zur Befreiung Deutschlands mitgemacht haben, sind am 29. Ehrenkreuze ausgetheilt worden; die Truppen sollen, wie es heißt, ebenfalls Ehrenzeichen erhalten.

Die nach Nürnberger Zeitungen (No. 358) erwähnte, aus Sibirien zurückkehrende kleine Abtheilung kön. baier. Militärs hat, nach Briefen aus Hof, bereits die vaterländische Gränze erreicht, indem sie am 24. d. Abends in Hof eintraf.

Eine Bekanntmachung des Bremer Magistrats vom 22. d. kündigt die Errichtung einer in seinem Silber begründeten Girobank an, welche am 1. Febr. zu Bremen 1815 ihren Anfang nehmen wird.

Am 23. d. ist der Lieut. von Top, als königl. dänischer Kurier, von Wien kommend, durch Hamburg nach Kopenhagen passirt.

Frankreich.

Am 25. d. stellte der Prinz von Conde, in seiner Eigenschaft als Obersthofmeister von Frankreich, dem Könige die Kontroleurs des königl. Hauses vor.

Das Journal des Debats vom 26. d. äussert, gelegentlich der in der Sitzung der Deputirtenkammer am 24. vorgekommenen Petitionen von ehemaligen Staatsgefangenen: Seine Leser würden allerdings in dem darüber

erstatteten Bericht neue Beweggründe des Hasses gegen Unterdrückung und Tyrannei, so wie der Liebe und Dankbarkeit für die von dem besten der Könige Frankreich verliehene konstitutionelle Regierung, finden; vielleicht würden sie aber auch mit ihm denken, daß der Berichtsersteller sich von einem zu weit getriebenen Geiste der Rache gegen die Urheber so vieler Abscheulichkeiten habe leiten lassen, deren Nichtbestrafung auf ewige Zeiten gegen das Jahrhundert zeugen würde, daß dieselben begehen gesehen, ohne Rache dafür zu nehmen; es heiße, der von dem Könige bewilligten Amnestie eine allzu verheißliche Ausdehnung geben, wenn man sie auf Verbrechen anwenden wolle, wie die, welche in jenen Situationen enthält würden u.

S t a t t e n.

Die Turiner Zeit. enthält folgendes aus St. Jean de Maurienne (in Savoyen) vom 15. d.: „Die Ruhe, deren unsere Provinz nicht weniger, als die übrigen sardinischen Staaten, seit ihrer glücklichen Rückkehr unter die Herrschaft Sr. Maj., genossen, ist augenblicklich durch einen Haufen Verbrecher von verschiedenen Nationen bedroht worden, die aus den Gefängnissen, worin sie in Frankreich verwahrt wurden, entlassen, und unter militärischer Eskorte an die Grenzen der von den sardinischen Truppen besetzten Länder gebracht worden waren, ist aber nun, Dank der Wachsamkeit und Thätigkeit des bevollmächtigten Kommissärs und Gen. Kommandanten, wieder hergestellt. Kaum war die dadurch für die Reisenden entstandene Gefahr bekannt geworden, als der Befehl erging und auch sogleich vollzogen wurde, jenes Gefindel zu arretiren, wodurch dann die Sicherheit der öffentlichen Straßen völlig zurückgekehrt ist, auf denen sich übrigens durch ein glückliches Verhängniß nicht ein einziger widriger Vorfall zugetragen hat.“

Die Zeitung von Florenz vom 19. d. meldet die dasselbst erfolgte Ankunft des Lord W. Bentinck, brittischen Oberbefehlshabers in dem mittelländischen Meere.

Am 14. d. ist die erste Kolonne der aus Rußland zurückkehrenden ital. Kriegsgefangenen zu Bologna angekommen. Sie waren 7 Monate unterwegs.

Nach der Zeitung von Neapel vom 13. d. ist der Gen. Begani zum Gouverneur von Gaeta ernannt worden.

H e r z o g t h u m W a r s a u.

Von Warschau wird unterm 15. d. gemeldet: „Es ist Befehl ergangen, die poln. Armeen unverzüglich zu orga-

nisieren, und in dieser Rücksicht von Sr. Kais. H. dem Großfürsten Konstantin ein Tagesbefehl an die poln. Truppen in sehr schmeichelhaften und energischen Ausdrücken erlassen worden, welcher auch auf die Wiederherstellung des Königreichs Polen viel Beziehung hat. — Seit einiger Zeit sieht man hier viel Gold, aber wenig Silber in Umlauf, indem das polnische Silbergeld beträchtlich verschwindet, obgleich seit Errichtung des Herzogthums Warschau bis jetzt über 25 Mill. Gulden in der hiesigen Münze geprägt worden sind. Es sind hier nur fast lauter östreich. 10 und 20 Kreuzerstücke in Umlauf. Das Geld wird in der hiesigen Münze noch immer unter dem Stempel des Königs von Sachsen mit der Jahreszahl 1814 geschlagen.“

D e s t r e i c h.

(Auszug der Wiener Zeitungen vom 24. d.) Gestern Abends war bei Hofe Konzert im CeremonienSaale. Der gesamte Hof, alle anwesenden hohen Fremden und der appartementmäßige Adel haben sich dabei eingefunden. — Seit dem 18. d. sind nebst mehreren andern Fremden zu Wien angekommen: Graf Grävenitz, aus Stuttgart; Graf Eduard von Kesselstatt, Deputirter, aus Trier; Hr. Reichard Platel, aus Odessa; Hr. v. Desterreich, kais. russischer Stabsarzt, aus Krakau; Hr. Berotti, kais. russischer Kommissär, aus Warschau; Hr. Jäger, königl. württemberg. Leibarzt, aus Stuttgart; Hr. von Münchhausen, königl. würtemb. Lieutenant, und Graf von Firmaz, königl. würtemb. Oberlückenmeister, aus Kempten; von Punkt, kais. russ. Fähnrich, aus Petersburg; Graf von Sawadowsky, kais. russ. Rittmeister, aus Warschau, und Baron von Martial, königl. franz. Marechal de Camp, eben daher.

Privatnachrichten aus Wien in verschiedenen öffentlichen Blättern melden unter andern: Die Abgeordneten verschiedener Diözesen Deutschlands haben nun auch eine Denkschrift unter dem Titel: „Darstellung der Lage der entgüterten und verwaiseten kath. Kirche Deutschlands,“ bei dem Kongresse übergeben, nachdem sie eine sehr huldvolle Audienz bei dem Kaiser von Oesterreich, den sie um Unterstützung baten, erhalten hatten. — Am 22. d. wurde ein zweiter deutscher Konstitutionsplan von Oesterreich vorgelegt. — Lord Castlereagh soll durch einen engl. Kurier nach Hause berufen worden seyn, jedoch vor Anfang Februars wieder zurückkommen u.

P r e u s s e n.

Am 24. d. sind von Berlin der kön. preuß. Gen. Major v. Grollmann, als Kurier nach Dresden, und der kaisert. russ. Gen. Major, Fürst Bagration, nach Breslau abgegangen.

Die allg. Zeitung meldet aus Berlin vom 20. d.: „Hier beginnt heute eine Ausstellung von weiblichen Arbeiten des im Monat September gestifteten Frauen- und Mädchenvereins, wo alle Gegenstände zu verkaufen sind. Die Ausstellung währt drei Tage. Schon vor derselben ist der größte Theil von patriotischen Individuen beiderlei Geschlechts gekauft worden, und es ist kein Zweifel, daß sich auch zu dem übrigen Theile nicht noch wohlthätige Herzen finden sollten; denn der Dank für die Abwendung der Gefahr bei Groß-Beeren und Dennewitz wird in den Herzen der Berliner ewig nicht erlöschen. — Am 18. d. gab es hier bei Gelegenheit der Aufführung von Berners Weihe der Kraft unruhige Auftritte. Frühere öffentliche Aeusserungen hatten mit Auspochen des Stücks gedroht. Dies veranlaßte eine polizeiliche Vorsicht. Das Stück ward gegeben, und von allen Seiten pochte man, und rief: Weg mit dem Stück! Polizeioffizianten, deren 60 verkleidet zugegen waren, arretrirten 17 der vorzüglichsten Kubestörer, und das Stück ward ohne weitere Unterbrechung geendigt.“ — In einem Theaterberichte der neusten Berliner Zeit. wird über diesen Vorfall folgendes gesagt: „Zweimal wurde kurz hintereinander, im großen Opernhause, die Weihe der Kraft von Werner gegeben. Ungern erwähne ich einer Störung nach dem 2. Akt der 2. Vorstellung. Einigen unberufenen jungen Männern war es eingefallen, das Stück unterbrechen zu wollen; sie wurden aber bald von Berufsmännern zur Ruhe und Ordnung verwiesen, und die vorübergehende Kinderei hatte ein Ende.“

S c h w e i z.

Am 25. d. ward der älteste Bürger der Stadt Zürich, der Oberst des ehemaligen Regiments in Diensten der Generalstaaten der vereinigten Niederlande, Gerold von Lochmann, beerdigt. Er hatte ein Alter von 92 Jahren und 29 Tagen erreicht.

Zu Lausanne ist die Nachricht eingegangen, daß der souveraine Fürst der vereinigten Niederlande den von dort gebürtigen Hrn. Victor de Constant de Rebecque zum Gen. Maj. und Gen. Quartiermeister der Armee ernannt habe.

N o r d a m e r i k a.

Nachrichten aus Newyork vom 9. Nov. sprechen von dem verbreiteten Gerüchte, daß der ehemalige Präsident des Kongresses, Jefferson, eingewilligt habe, die Stelle eines Staatssekretärs des Departement der auswärtigen Angelegenheiten anzunehmen.

Von der Großherzogl. Hoftheaterintendantz in Karlsruhe den Betrag eines zur Unterstützung der verunglückten Kehler gegebenen Stückes mit 522 fl. 46 kr. erhalten zu haben, bezeugt mit innigem Dank gegen erwähnte humane Stelle und gegen alle, die zur Ausführung durch Kunst und Beiträge mitwirkten, im Namen des Unterstützungvereins für Kehl

Kork und Kehl, den 28. Dez. 1814.

F e c h t.

Der Werth einer Wohlthat wird noch mehr erhöht, wenn sie an einen theuern Namen angeknüpft wird.

Baron von Kniestedt, Rittmeister und Int. Kommandeur der Garde du Corps, übersandte an die Unterstützungskommission 50 fl. zur Vertheilung unter die Armen in Kehl auf den Namenstag Ihrer kaisert. Hoh. der Frau Großherzogin. Diese Quittung spreche zugleich den herzlichsten Dank aus.

Kork und Kehl, den 29. Dez. 1814.

F e c h t.

T o b e s - A n z e i g e.

Wir geben unsern auswärtigen Freunden die traurige Kunde, daß Frau Schewe' Wittib, unsere geliebte Mutter, gestern Nachmittags drei Uhr, in dem 58. Jahre ihres thätigen Lebens, an den Folgen einer Schlein Schwindsucht, ruhig entschlammert, und nach Gottes Willen ihrer höhern Bestimmung entgegengegangen ist. Wir empfinden tief den unerzehligen Verlust, den ihr Tod uns verursachte, und bitten sie darum um die Fortdauer ihrer Freundschaft und Liebe.

Heidelberg, den 26. Febr. 1814.

Friedrich Schewe', und dessen Schwager,
Ferdinand Penning.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 1. Jänner 1815: Achenbrödel, Zauberoper in 3 Aufzügen, von Etienne; Musik von Nikole de Matte.

Karlsruhe. [Masken-Ball im Badischen Hof.] Nächsten Sonntag, den 1. Jänner, ist maskirter Ball, der Anfang nach dem Theater, und das Entre'e für jede Person 36 kr.

Man kann dabei in Charakter-Masken, oder in anständiger Kleidung, mit einem Masken-Zeichen oder Karte auf dem Hüte versehen, auch in saubern Stiefeln und Ueberkleidern erscheinen, jedoch in Ueberkleidern nicht tanzen.

Mannheim. [Vorladung.] Vermöge höchster Ordre vom 8. Nov. 1814, No. 10,397, wird der im Jahr 1812 mit dem Großherzogl. Badischen 2. Linieninfanterieregiment nach Rußland marschirte, aber nicht zurückgekommene Soldat, Jo-

hann Kolb von Dielheim, hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten, von heute an, vor unterzeichneter Stelle zu melden, ansonsten dessen Ehefrau, Magaretha Kolbin, geborne Graßel von Neckargemünd, für geschieden erklärt, und derselben das anderweitige Heirathen gestattet werden soll.

Manheim, den 25. Nov. 1814.

Von Großherzogl. Bad. Garnisonsauditorat.

Lutz, Garnisonsauditor.

Steinbach. [Ediktalladung.] Landelin Droll von Einheim ist vor 5 Jahren mit den Großherzogl. Bad. Ergänzungstruppen nach Spanien marschirt, und hat während dieser Zeit nicht nur nichts von sich hören lassen, sondern er hat sich auch unter den zurückgekehrten Truppen nicht befunden. Nach Aussage einiger seiner Kameraden soll derselbe in einem Spital in Spanien gestorben seyn. Da man aber dadurch noch nicht vollkommen von seinem Tod überzeugt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu stellen, und sein Vermögen zu übernehmen, als dasselbe sonst seinen darum bittenden Anverwandten in fürsorglichen Besitz wird gegeben werden.

Steinbach, den 10. Nov. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gärtner.

Steinbach. [Ediktalladung.] Simon Fauth von Müllenbach ist im Jahr 1809 mit den Großherzogl. Badischen Truppen als Soldat nach Spanien marschirt. Derselbe hat sich nicht nur unter diesen unterdessen zurückgekommenen Truppen nicht befunden, sondern das Schicksal desselben ist selbst dem Großherzogl. Regimentskommando des 4. Linieninfanterieregiments, worunter Fauth gestanden, unbekannt. Es ist daher wahrscheinlich, daß sich derselbe nicht mehr am Leben befindet. Da nun seine Geschwister um Ausfolgung dessen Vermögens angefaßt, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr um so gewisser bei dem hiesigen Amte zu stellen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als er ansonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen darum bittenden Geschwistern in fürsorglichen Besitz werde gegeben werden.

Steinbach, den 31. Okt. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gärtner.

Haslach. [Ediktalladung.] Johann Held von Bollentach hat sich im Mai 1800, in einem Alter von circa 30 Jahren, und im ledigen Stande, von einem K. K. Des Reich. Werber anwerben lassen, seit welcher Zeit nicht das mindeste von ihm in Erfahrung gebracht wurde. Da nun dessen Geschwister und zum Theil deren Descendenten um Einweisung in den fürsorglichen Besitz und Genus seines unter Pflegschaft des Kayer Algeyer stehenden Vermögens nachgesucht haben, so wird erwähnter Johann Held, oder wer etwa sonst eine Ansprache an sein Vermögen zu haben glaubt, hiermit aufgefordert, binnen 9 Monaten, von heute an, sich bei hiesigem Bezirksamte zu stellen, oder anzumelden, widrigenfalls, nach Umfluß der gedachten Frist, Johann Held für verschollen erklärt, und dem Gesuche seiner Geschwister willfahren werden würde.

Haslach, den 7. Nov. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wölfl.

Tauberbischofsheim. [Ediktalladung.] Der bereits 27. Jahre abwesende Andreas Christ von Dittigheim, oder dessen etwaige Leibeserben, werden an durch aufgefordert, binnen 12 Monaten um so gewisser sich dahier einzustellen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten, gegen hinlängliche Sicherheitsleistung, eingehändigt werden soll.

Bischofsheim, den 18. Nov. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Auf Ansuchen der Erben des Johann Späth von Ulm, bei Renchen, der sich

vor 40 Jahren unter dem Oesterreichischen Militär unterhalten ließ, seither aber weder von seinem Leben, noch Aufenthalt, einige Nachricht gab, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist entweder selbst dahier zu stellen, oder doch Nachricht von seinem Leben zu geben, widrigenfalls seine Erben, gegen Kautionleistung, in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen werden würden.

Oberkirch, den 25. Sept. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Keremänn.

Esrrach. [Ediktalladung.] Schon in dem Jahre 1794 ist Moriz Weis von Brombach mit Hinterlassung eines in einem halben Hause und einigen Kapitationen bestehenden Vermögens nach Rußland gezogen, nach zuverlässigen Nachrichten soll derselbe dort gestorben seyn, jedoch einige Descendenten hinterlassen haben. Diese, oder wer sonst an dessen Vermögen gegründete Ansprache zu machen hat, werden daher aufgefordert, solche binnen Jahresfrist geltend zu machen, mit dem Rechtsnachtheil, daß sonst das Haus verkäuert, und der Erlös nebst übrigen Vermögen den nächsten Verwandten, die sich darum gemeldet haben, gegen Kaution, in nutznießlichen Besitz gegeben werden wird.

Esrrach, den 16. Nov. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Baumüller.

Bühl. [Ediktalladung.] Der ledige Dionisius Hanugs von Moos, welcher sich um das Jahr 1798 nach Ungarn begab, seit dieser Zeit aber nichts von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert, sein ihm anerkanntes väterliches Vermögen binnen einem Jahr in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine nächsten Verwandte, welche hierum angefaßt haben, gesetzlicher Ordnung nach, gegen Kaution wird ausgefolgt werden.

Bühl, den 20. Nov. 1814.

Großherzogliches Amt.

v. Beust.

Wolff.

Rheinweiler. [Brücken-Versteigerung.] Nachdem die Rheinkommunikationsbrücken zwischen Rheinweiler und Klein Landau von den hohen Alliirten an mich übergeben, und von den hohen Königl. Französischen Ministern des Innern und Aeußern am 5. Dez. d. J. als mein Eigenthum bestätigt worden, so bin ich Willens, diese Brücken, die eine 470, die andere 90 Schritte lang, diese ganz von Eichenholz, Streckbäume ausgenommen, auf den 18. Jänner 1815 öffentlich dahier im Wirthshause zum Sternen versteigern zu lassen, und können an bemeldtem Tage, als am Steigerungstage, den 18. Jän. 1815, alle Dokumente desfalls, so wie die billigen Bedingungen des Kaufes, dahier eingesehen werden.

Rheinweiler, im Breisgau, den 27. Dez. 1814.

Freifrau v. Rotberg, geb. v. Waldner Coligny.

Manheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 18. Jan. 1815, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Manheim in dem Hause Lit. B 1 No. 6, nahe dem Kaufhaus gelegen, nachfolgende rein und gut gehaltene Weine an den Meistbietenden aus freier Hand versteigert, nämlich:

1	Piece Burgunder	
3	Stück Bodenheimer	1804er
1	— Rierkeiner	1804er
1	— Bodenheimer	1806er
1	— Lorch	1802er
1	— Lorch	1807er
1	— Moselwein	1811er
2	Zuläßt Moselwein	1811er

Großherzoglich Badische Amortisations-Casse.

Ziehungs-Liste der

heute, den 27. September 1814 durch das Loos herausgekommenen, im Jahr 1815 auf ihren resp. Zins- Termin zahlbaren Amortisations-Cassen-Obligationen, nebst darauf gefallenen Gewinnsten.

Ziehungs- Nro.	Nro. der Obligatio- nen	G e w i n n		Ziehungs- Nro.	Nro. der Obligatio- nen	G e w i n n	
		auf fl. 500	auf fl. 100			auf fl. 500	auf fl. 100
1	4918	—	—	56	1908	30	6
2	2804	20	4	57	3741	20	4
3	6740	30	6	58	3380	20	4
4	8899	—	—	59	9605	—	—
5	2760	20	4	60	1817	20	4
6	4124	30	6	61	7510	—	—
7	2395	20	4	62	1504	20	4
8	1153	—	—	63	3802	30	6
9	1956	—	—	64	7888	20	4
10	3580	20	4	65	7130	20	4
11	5797	20	4	66	1818	100	20
12	2631	30	6	67	7096	20	4
13	2888	20	4	68	233	20	4
14	4473	30	6	69	4305	—	—
15	4663	—	—	70	5716	30	6
16	5894	—	—	71	3794	20	4
17	6436	—	—	72	315	30	6
18	2689	—	—	73	8365	—	—
19	8500	20	4	74	1231	30	6
20	4554	30	6	75	1926	20	4
21	840	20	4	76	2714	20	4
22	5722	600	120	77	6098	—	—
23	9566	—	—	78	7971	20	4
24	8044	30	6	79	264	—	—
25	5344	—	—	80	5748	50	10
26	4016	20	4	81	9358	—	—
27	5315	20	4	82	5115	—	—
28	6084	—	—	83	8207	30	6
29	1378	30	6	84	4655	20	4
30	2421	—	—	85	6906	20	4
31	225	20	4	86	293	20	4
32	6819	30	6	87	477	100	20
33	7589	—	—	88	565	20	4
34	9053	20	4	89	3013	—	—
35	5527	—	—	90	5854	20	4
36	7500	20	4	91	290	—	—
37	7148	20	4	92	8536	20	4
38	1985	30	6	93	7552	—	—
39	2107	—	—	94	8292	20	4
40	9586	—	—	95	6368	—	—
41	3440	20	4	96	8143	—	—
42	8555	20	4	97	5284	20	4
43	9009	—	—	98	6136	20	4
44	3007	—	—	99	1952	—	—
45	1877	30	6	100	2675	50	10
46	9587	—	—	101	6653	20	4
47	7330	—	—	102	7491	20	4
48	7699	20	4	103	1508	30	6
49	1735	20	4	104	5824	20	4
50	2054	—	—	105	2518	20	4
51	8206	20	4	106	4931	50	10
52	4295	20	4	107	3206	20	4
53	3848	—	—	108	1767	30	6
54	7413	20	4	109	7126	20	4
55	7905	20	4	110	3144	30	6

Ziehungs- Nro.	Nro. der Obligatio- nen	G e w i n n		Ziehungs- Nro.	Nro. der Obligatio- nen	G e w i n n	
		auf fl. 500	auf fl. 100			auf fl. 500	auf fl. 100
111	7788	30	6	176	6526	—	—
112	2144	—	—	177	6554	—	—
113	5363	—	—	178	287	30	6
114	2673	30	6	179	5885	20	4
115	4223	20	4	180	4645	20	4
116	5826	20	4	181	7456	—	—
117	7469	—	—	182	1362	20	4
118	6367	—	—	183	1564	30	6
119	8940	—	—	184	8174	—	—
120	5238	20	4	185	4053	20	4
121	1057	250	50	186	2607	—	—
122	8892	—	—	187	4324	—	—
123	636	50	10	188	805	—	—
124	7848	—	—	189	2480	—	—
125	8345	—	—	190	3105	20	4
126	4643	30	6	191	3205	—	—
127	6040	20	4	192	2182	30	6
128	4597	30	6	193	5166	20	4
129	7689	1500	300	194	2875	20	4
130	3384	30	6	195	3942	100	20
131	3348	20	4	196	9598	20	4
132	8077	20	4	197	10000	—	—
133	1657	20	4	198	1235	20	4
134	6333	—	—	199	2497	—	—
135	3408	20	4	200	2444	20	4
136	1493	—	—	201	8011	20	4
137	6609	20	4	202	607	—	—
138	562	30	6	203	2579	30	6
139	8583	20	4	204	8287	20	4
140	1961	30	6	205	8760	20	4
141	4840	30	6	206	3853	—	—
142	9491	20	4	207	6041	30	6
143	9720	—	—	208	9923	20	4
144	9962	30	6	209	3746	30	6
145	7226	20	4	210	769	20	4
146	7120	—	—	211	8199	20	4
147	9655	—	—	212	1204	30	6
148	8462	20	4	213	1719	—	—
149	4498	—	—	214	4132	20	4
150	6094	—	—	215	2706	30	6
151	5940	20	4	216	3814	20	4
152	2476	30	6	217	6682	20	4
153	8584	—	—	218	2510	20	4
154	1228	30	6	219	3907	20	4
155	5264	—	—	220	3590	20	4
156	7672	—	—	221	6093	20	4
157	4641	30	6	222	4759	20	4
158	1028	20	4	223	7595	20	4
159	5054	20	4	224	9759	—	—
160	7648	30	6	225	5150	—	—
161	8120	20	4	226	2825	—	—
162	4248	20	4	227	6391	30	6
163	8355	20	4	228	7482	—	—
164	7031	20	4	229	3518	30	6
165	4816	20	4	230	6118	20	4
166	8908	—	—	231	1112	—	—
167	6642	20	4	232	5242	30	6
168	2553	20	4	233	8396	—	—
169	2327	30	6	234	7850	30	6
170	2187	30	6	235	1210	30	6
171	4644	—	—	236	7327	—	—
172	3130	30	6	237	4491	—	—
173	2287	30	6	238	639	—	—
174	5164	50	10	239	5444	20	4
175	5323	20	4	240	8009	30	6